

Schmerz 2021 · 35:150–154
<https://doi.org/10.1007/s00482-021-00545-6>
© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2021



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Mitteilungen der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.

Bundesgeschäftsstelle

Alt-Moabit 101 b, 10559 Berlin
Tel. 030/39409689-0 Fax 030/39409689-9

info@schmerzgesellschaft.de www.schmerzgesellschaft.de

Geschäftsführer

Thomas Isenberg, presse@schmerzgesellschaft.de (V.i.S.d.P.)

Liebe Mitglieder,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Heute schreibe ich Ihnen, beginnend mit der internationalen Perspektive. Unsere „Past-Präsidentin“, Prof. Dr. Claudia Sommer, ist ja seit 2021 Präsidentin unserer internationalen Dachgesellschaft, der IASP. Unter den von der neuen IASP-Präsidentin eingerichteten Task-Forces wird sich unter Leitung von Dr. Ulrike Kaiser eine internationale Task-Force zur interdisziplinären Schmerztherapie unter Aspekten der ICD11-Klassifikation befinden.

Diese Arbeitsgruppe soll ein Dokument zu einem internationalen Konsens über die Therapieziele und Methoden der Interdisziplinären Multimodalen Schmerztherapie erstellen. Zudem bin ich gebeten worden, in der „Chapter and Federation Relationships Task-Force“ mitzuwirken – die Perspektive unserer Gesellschaft ist also in der IASP hervorragend vertreten; ich freue mich auf einen intensiven Austausch. Doch auch Corona ist an der IASP natürlich nicht ohne Wirkungen geblieben: Wie so viele andere Kongresse musste auch der schon einmal verschobene IASP-Weltkongress des Schmerzes im Juni 2021 in ein virtuelles Format umgewandelt werden. Genaue In-

formationen zum Zeitpunkt werden demnächst auf der IASP-Website bekannt gegeben. Während viele der für 2020 geplanten Kongressworkshops innerhalb der IASP Virtual Series on PAIN & Expo <https://www.eventscribe.com/2020/IASP-Virtual-Series-on-Pain/> zu sehen sind, werden insbesondere die Plenarvorträge kompakt an zwei Zeitpunkten im Juni präsentiert werden.

Falls Sie noch nicht IASP-Mitglied sind: Unter folgendem Link können Sie die Mitgliedschaft beantragen. Es lohnt sich! <https://www.iasp-pain.org/Membership/?navItemNumber=501>

Unseren eigenen Deutschen Schmerzkongress planen wir hingegen derzeit wieder mit einem starken Präsenzanteil als Hybrid-Kongress in Mannheim, allerdings dann schon im Herbst, also vom 20.–23. Oktober 2021.

Und: gemeinsam mit den deutschsprachigen Gesellschaften hoffen wir bereits im Frühjahr auf die Möglichkeit eines Austauschs zur 2. Dreiländertagung im schweizerischen Nottwil am 23./24. April 2021 ein. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses President's Corner ist noch unklar, ob hier das Präsenz-Format klappt, notfalls wird die Dreiländertagung online stattfinden, wir halten Sie informiert und freuen uns auch über diese Kongressplattform eines interdisziplinären Dialogs (Abb. 1).

Gelingen ist es uns in diesem Jahr ebenfalls, erneut den „Nachwuchsförderpreis Schmerz“ ergänzend zum „Förderpreis für Schmerzforschung“ auszuschreiben. Während letzterer dankenswerterweise seit vielen Jahren kontinuierlich von der Firma Grüenthal unterstützt wird, hat sich

Firma EVER Pharma erfreulicherweise in diesem Jahr zum zweiten Mal entschieden, den Nachwuchsförderpreis zu unterstützen. Auf unserer Homepage <https://www.schmerzgesellschaft.de/topnavi/forschung-und-foerderung/forschungsfoerderung> untenstehend finden Sie die beiden Ausschreibungstexte. Weisen Sie bitte aktiv möglicherweise geeignete Expertinnen und Experten aus Ihrem Umfeld auf diese Fördermöglichkeiten hin!

Auch über die von unserer Fachgesellschaft eingeworbenen und durchgeführten Forschungsprojekte des GKV-Innovationsfonds kann ich ebenfalls erfreuliches berichten:

Beim Projekt POET-PAIN hat der Zuwendungsgeber einen COVID-bedingten späteren Maßnahmenbeginn bewilligt, nebst notwendiger Neukalkulationen in der Projektbewirtschaftung. Bei PAIN2020 hoffen wir auf eine nochmalige Verlängerung, und das Folgeprojekt PAIN2.0 ist ebenfalls bewilligt. In der nachfolgenden Übersicht finden Sie eine Zusammenschau, worum es bei diesen wichtigen Projekten geht, gerne stehen unser Geschäftsführer und auch die wissenschaftlichen „Macher/innen“ bei Rückfragen zur Verfügung (Abb. 2 und 3)

Gerne berichte ich auch vom Engagement der „Juniors“ unserer Gesellschaft: Seit Herbst 2020 organisiert der AK „Junge Schmerzgesellschaft“ der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. einen digitalen Journal Club zum Thema Schmerz. Dieser findet online statt und alle Interessierten können nach einer Anmeldung via E-Mail (info.junge@schmerzgesellschaft.de) daran teilnehmen. Die bisherigen Themen zeigten

die Interdisziplinarität und Vielfalt der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. auf (Abb. 4).

Der nächste Journal Club ist für den 13.04.2021 um 19.00 Uhr geplant. Ab dann sollen die Journal Clubs in einem regelmäßigen Rhythmus von acht Wochen stattfinden. Die weiteren Termine und Themen – sowie demnächst auch Infos zu weiteren Aktivitäten, wie etwa der geplanten „Summer-/Winter-School“ – finden Sie auf der Website <https://schmerzgesellschaft.de/junge-schmerzgesellschaft.de>

Hinweisen möchte ich zudem auf den kommenden bundesweiten 10. „Aktionstag gegen den Schmerz“, der in diesem Jahr am Dienstag, 1. Juni 2021, stattfindet. Machen Sie mit und lassen Sie uns der Öffentlichkeit zeigen, dass trotz bzw. gerade wegen Covid19 eine gute Versorgung von Schmerzpatientinnen und -patienten nötiger denn je ist. Melden Sie sich an (info@schmerzgesellschaft.de oder <https://www.schmerzgesellschaft.de/topnavi/bewusstsein-schaffen/aktionstag/mitmachen-beim-10-aktionstag-gegen-den-schmerz>): Wir freuen uns über Ihre Medien-/Presseaktivitäten, Ihre Mitwirkung an einer zentrale Patienteninfonhotline, das Auslegen von Materialien oder gar eigenen Veranstaltungen oder Tage der offenen Tür bei Ihnen vor Ort (Abb. 5).

Blieben Sie gesund!
Herzliche Grüße, Ihr

Apl. Prof. Dr. Winfried Meißner
Präsident der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.



Abb. 1 ▲ Dreiländertagung

Unsere drei Innovationsfondsprojekte

Deutsche Schmerzgesellschaft e. V. ist Konsortialführer.

Unsere Strategie der Neuaufstellung der Deutschen Schmerzgesellschaft wirkt auch hier!



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Mitglied der International Association for the Study of Pain (IASP)

PAIN2.0

- Start 4/2022, Laufzeit 3 Jahre bis Ende 03/25
- 5,6 Mio. Euro
- Bewilligung erfolgte kurz vor x-mas '20

POET-PAIN

- Start: 08/2021 (12 Monate später als geplant wg. Corona) Laufzeit dann 3 Jahre bis Ende 07/24
- 7,1 Mio. Euro
- In den letzten Monaten schon regelmäßige vorbereitende Projekt (Telefon)-konferenzen



PAIN2020

- Start 04/2018, jetzt geöffnet für Versicherte aller (!) Kassen
- 7 Mio Euro
- Laufzeit bis Ende 03/22 genehmigt, coronabedingt derzeit erneute Verlängerung mit Mittelaufstockung bis Ende 03/2023 beantragt



PAIN 2020

Schmerz: Patientenorientiert. Abgestuft. Interdisziplinär. Netzwerk



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Mitglied der International Association for the Study of Pain (IASP)

- ◆ Etwa 27 Prozent der Bevölkerung leiden unter chronischen Schmerzen. Oft sind die Betroffenen auch körperlich und psychisch beeinträchtigt, was ihre Lebensqualität stark einschränkt. Die Therapie chronischer Schmerzen ist zurzeit häufig von einer Über-, Unter- oder Fehlversorgung geprägt. Um chronische Schmerzen zu vermeiden, müssen die an der Diagnostik und an der Therapie beteiligten Berufsgruppen (Fachärzte, Physiotherapeuten und Psychotherapeuten) künftig stärker und rechtzeitig zusammenarbeiten. Zudem sind die Betroffenen im Umgang mit ihrer Erkrankung besser zu schulen und in die Therapieentscheidungen einzubeziehen.
- ◆ Das Projekt untersucht, ob eine neue Versorgungsform die Versorgungsqualität und -effizienz von Menschen mit Risikofaktoren für chronische Schmerzen verbessern kann. Ein Element dieser neuen Versorgungsform ist die umfassende Untersuchung der Betroffenen in Form eines interdisziplinären multimodalen Assessments durch ein Team aus ärztlichen, psychologischen und physiotherapeutischen Disziplinen. Sie sollen Diagnosen gemeinsam stellen und Therapien gemeinsam empfehlen. Zudem bietet die neue Versorgungsform – ergänzend zur Regelversorgung – zwei ambulante Therapien an: (1) Eine begleitende, interdisziplinäre und multimodale Schmerz-Behandlung in Form von Gruppentherapien und (2) eine Gruppenschulung mit Informationen zur Erkrankung und zu Methoden der Schmerzbewältigung. Die Behandlungsverläufe und -ergebnisse der neuen Versorgungsform werden mit denen der Regelversorgung verglichen.
- ◆ Im Erfolgsfall entsteht das Modell einer ressourcenorientierten und interdisziplinären Diagnostik sowie eine patientenorientierte und bedarfsgerechte Therapie für Menschen mit Risikofaktoren für eine chronische Schmerzentwicklung generell.
- ◆ Konsortialführer: Deutsche Schmerzgesellschaft e.V., Konsortialpartner: BARMER, Universitätsmedizin Greifswald, Technische Universität Dresden, Universitätsmedizin Göttingen, DRK-Schmerzzentrum Mainz; Kooperationspartner: Einrichtungen mit Angebot einer interdisziplinären multimodalen Schmerztherapie, bereits Kooperationspartner in einem früheren Projekt PAIN2020



02

Abb. 2 ▲ Inhalte unserer drei Innovationsfondsprojekte, Teil 1

POET-PAIN



- ◆ POET Pain Prävention operationsbedingter anhaltender Schmerzen durch Einführung eines perioperativen „Transitional Pain Service“
- ◆ In Deutschland wurden im Jahr 2017 mehr als 7 Millionen Patienten stationär operiert. Akute Schmerzen nach Operationen sind ein bekanntes Problem. Weniger Aufmerksamkeit erhalten bisher chronische postoperative Schmerzen – obwohl man weiß, dass diese nach bestimmten Operationen häufig auftreten, etwa bei großen Operationen am Brustkorb oder im Bauchraum. Neben der Art der Operation beeinflussen auch Begleiterkrankungen der Patienten sowie psychosoziale Faktoren die Entwicklung postoperativer Schmerzen.
- ◆ Hier setzt das Projekt POET-PAIN an: Ein interdisziplinäres Team aus Ärzten, Psychologen, Physiotherapeuten und Pflegekräften soll die Patienten vor einer geplanten Risiko-Operation untersuchen und die Wahrscheinlichkeit einer postoperativen Schmerzchronifizierung einschätzen. Auf dieser Basis erstellt das Team einen individuellen und modularen Behandlungsplan für die stationäre Versorgung der Risiko-Patienten. Diese werden nach der Operation psychologisch betreut und sollen Selbstkontroll- und Problemlösungsstrategien gegen den Schmerz entwickeln. Zudem werden den Patienten ein individuell abgestimmtes Physiotherapieprogramm und ein Pflegemodul angeboten. Eine eHelathCare-App unterstützt sie nach ihrer Entlassung aus der stationären Behandlung über einen Zeitraum von sechs Monaten bei der Durchführung aller Teilmodule.
- ◆ Um den Erfolg der neuen Versorgungsform zu beurteilen, werden die erzielten Ergebnisse mit den Resultaten aus Kontrollgruppen verglichen, die eine herkömmliche Versorgung erhalten. Eine Kontrollgruppe besteht aus Patienten mit einem erhöhten Chronifizierungsrisiko und die zweite Kontrollgruppe aus Patienten ohne ein erhöhtes Chronifizierungsrisiko. Das Projekt wird für drei Jahre mit insgesamt ca. 7,1 Millionen Euro gefördert. Im Erfolgsfall kann die Chronifizierung von Schmerzen nach großen operativen Eingriffen vermindert werden. Die neue Versorgungsform könnte Teil der Regelversorgung der gesetzlichen Krankenkassen werden. Dadurch ließen sich die Gesundheitskosten senken, die durch häufigere Arztbesuche und notwendige Schmerzmedikation sowie durch assoziierte Kosten – beispielsweise häufigere Arbeitsunfähigkeit – entstehen.

03

PAIN 2.0



- ◆ Im Rahmen eines bereits durch den Innovationsfonds geförderten Projekts (Patientenorientiert, Abgestuft, Interdisziplinär, Netzwerk/PAIN2020; FKZ 01NVF17049) wird ein interdisziplinäres multimodales Assessment (IMA) für Patienten mit Schmerz und Chronifizierungsrisiko in ca. 30 schmerztherapeutischen Einrichtungen deutschlandweit umgesetzt und evaluiert. Hierfür wurde auch ein ambulantes, interdisziplinär multimodales Therapieprogramm konzipiert und zu den Therapieoptionen ergänzt. Das Angebot wurde sowohl durch Therapeuten als auch Patienten sehr gut angenommen. Eine evidenzbasierte Evaluation dieser **ambulanten interdisziplinären Schmerztherapie (A-IMST)** ist nun im Rahmen des Projekts PAIN2.0 der der folgerichtige Schritt.
- ◆ Ziel ist die Verbesserung der Versorgung für Patienten mit Schmerzen durch ein auf den Bedarf der Patienten angepasstes Therapieprogramm. Ein interdisziplinäres multimodales Gruppenprogramm soll 1. die objektive und subjektive Leistungsfähigkeit sowie die subjektive Kontrollfähigkeit verbessern und damit 2. die (weitere) Schmerzchronifizierung verhindern, insbesondere in Bezug auf Schmerzintensität und schmerzbedingte Beeinträchtigung im Vergleich zur bisherigen Regelversorgung
- ◆ Ein Gruppenprogramm von 3 Stunden/Woche (+Einzelsitzungen) über 10 Wochen durch ein interdisziplinäres Team (Medizin, Psychologie und Physiotherapie)
- ◆ **Einschluss:** (Vor mindestens 6 Wochen) neu aufgetretene oder seit einer längeren Zeit wiederholt auftretende/anhaltende Schmerzen, mit für den Patienten relevanten schmerzbedingten Einschränkungen, sowie damit einhergehender Verschlechterung der Lebensqualität; Chronifizierungsrisiken; Mindestalter 18 Jahre, ausreichende Kenntnisse der Deutschen Sprache in Schrift und Wort, Wohnort in erreichbarer Entfernung zur teilnehmenden Einrichtung, mündliche und schriftliche Einwilligung zur Teilnahme. **Ausschluss:** schwerwiegende, dringend akut therapiebedürftige Erkrankung („Red Flags“, Schwere Herzinsuffizienz); bereits eingetretene manifeste chronische Schmerzerkrankung; schwere und aktive psychiatrische Störung; laufendes Rentenverfahren bzw. zeitnah geplantes Reha-Verfahren; sprachliche u./o. kognitive Einschränkungen; noch laufende Diagnostik und/oder Therapie bzgl. schmerzspezifischer Pathologie
- ◆ Konsortialführer: Deutsche Schmerzgesellschaft e.V., Konsortialpartner: BARMER, Universitätsmedizin Greifswald, Technische Universität Dresden, Universitätsmedizin Göttingen, DRK-Schmerzzentrum Mainz; Kooperationspartner: Einrichtungen mit Angebot einer interdisziplinären multimodalen Schmerztherapie, bereits Kooperationspartner in einem früheren Projekt PAIN2020

04

Abb. 3 ▲ Inhalte unserer drei Innovationsfondsprojekte, Teil 2

Journal Club

Marie Schwartz
Dominik Heußner
Jan D. Wandrey



Placeboforschung in der Schmerztherapie

Kube T, Rief W, Vivell MB et al. Deceptive and Nondeceptive Placebos to Reduce Pain: An Experimental Study in Healthy Individuals. Clin J Pain. 2020 Feb;36(2):68-79.



Rolle von Patient-Reported-Outcomes zur Erhebung der Schmerzintensität in der Therapieevaluation

Neustadt, K., Deckert, S., Kopkow, C. et al. Was bedeutet Schmerzintensität aus Sicht der Patienten?. Schmerz 31, 580–593 (2017).



Qualitätskriterien in der quantitativen und qualitativen Forschung

Frambach JM, van der Vleuten CP, Durning SJ. AM last page. Quality criteria in qualitative and quantitative research. Acad Med. 2013 Apr;88(4):552.



Nachwuchsförderpreis Schmerz mit einer Bewerbung für andere Preise ist nicht möglich.

Link zur Homepage:

<https://www.schmerzgesellschaft.de/topnavi/forschung-und-foerderung/forschungsfoerderung/nachwuchsförderpreis-schmerz>

Bei der Bewerbung zusätzlich zu den im Bewerbungsformular anzugebende einzureichende Informationen/Unterlagen:

- Lebenslauf
- Verzeichnis der bisherigen Veröffentlichungen (falls schon vorhanden) und Anlage der Artikel (maximal 5)
- Beschreibung der Promotion und Darstellung, ob oder wann diese abgeschlossen ist (maximal 2 Seiten, Schrift Calibri 11, 1,5 zeilig)
- Beschreibung des Projektvorhabens (maximal 5 Seiten, Schrift Calibri 11, 1,5 zeilig)
- Forschungsaffiliation, kurzes Empfehlungsschreiben der Doktorin/des Doktors, aus dem hervorgeht, ob das skizzierte und eingereichte Projektvorhaben realisierbar ist
- Erklärung darüber, dass neben der Bewerbung um den Nachwuchsförderpreis Schmerz zeitgleich keine Bewerbung für andere Preise vorliegt



✉ info.junge@schmerzgesellschaft.de

Abb. 4 ▲ AK Junge Schmerzgesellschaft ist aktiv – hier die bisherigen Themen des „Journal Club“ der Juniors unserer Fachgesellschaft



Aktionstag gegen den Schmerz

Abb. 5 ▲ Logo des Aktionstags

Nachwuchsförderpreis Schmerz 2021

Bewerbungsschluss: 31. Mai 2021

Der Nachwuchsförderpreis Schmerz wendet sich explizit an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an deutschen Forschungseinrichtungen, kurz vor oder kurz nach Promotionsabschluss, die sich für eine Forschungskarriere auf dem Gebiet der Schmerzforschung entschieden haben. Die bisherigen Forschungsaktivitäten sollten einen deutlichen Bezug zum Thema Schmerz aufweisen und die Grundlage für das neue Projektvorhaben bilden. Dieses sollte der patientenbezogenen Forschung zuzuordnen sein.

Ausgezeichnet wird die Nachwuchswissenschaftlerin oder der Nachwuchswissenschaftler mit dem eigenen innovativen Projektvorhaben, das einen wesentlichen Beitrag zur Therapie akuter und chronischer Schmerzen erwarten lässt. Das Ziel des Preises ist es, Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler mit ihren ausgezeichneten Arbeiten durch die Preisverleihung in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken und damit die Chancen auf weitere Förderung zu erhöhen.

Der Preis wird jährlich von der Deutschen Schmerzgesell-

schaft vergeben und dieses Jahr in Kooperation mit der Firma EVER Pharma GmbH ausgeschrieben und im Rahmen des Deutschen Schmerzkongresses der Deutschen Schmerzgesellschaft (20.–23. Oktober 2021 in Mannheim) verliehen.

Die drei besten Arbeiten werden mit 6000 Euro, 3000 Euro & 1000 Euro prämiert. Über die Zuerkennung des Preises entscheidet eine Jury, die sich aus Hochschullehrern deutscher Universitäten zusammensetzt. Die Jury kann die Verleihung des Preises aussetzen, wenn keine preiswürdige Arbeit vorliegt. Sie kann auch Preise geteilt vergeben. Die Entscheidung der Jury ist für alle Beteiligten verbindlich und gerichtlich nicht anfechtbar. Die Bekanntgabe der Preisträger erfolgt in der deutschsprachigen Fachpresse. Die Preisträger werden schriftlich informiert.

Ausgezeichnet werden Projektvorhaben, die im Bereich der Schmerzforschung zukunftsweisend sind, das heißt zum Beispiel neue Methoden einsetzen oder etablierte Methoden auf neue Art und Weise kombinieren. Die Projekte sollten noch nicht anderweitig gefördert sein, können aber Spin-offs von bereits anderweitig geförderten Projekten sein. Eine zeitgleiche Bewerbung um den

Sponsor

EVER PHARMA GmbH
Frau Eva Skarke
Oppelner Straße 5
82194 Gröbenzell
Tel.: +49 8142 42 22 52 33
E-Mail: eva.skarke@everpharma.com
Web: www.everpharma.de

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Alt-Moabit 101b
10559 Berlin
Tel.: +49 30 39 40 96 89-0
E-Mail: info@schmerzgesellschaft.de
Web: <https://www.schmerzgesellschaft.de/>

Förderpreis für Schmerzforschung 2021

Ende der Bewerbungsfrist: 31. Mai 2021

Zum 35. Mal zeichnet die Deutsche Schmerzgesellschaft e. V. in diesem Jahr wissenschaftlichen Nachwuchs mit dem von der Grünenthal GmbH gestifteten Förderpreis für Schmerz- forschung aus. Mit dem Preis werden Arbeiten im Bereich der anwendungsbezogenen For- schung und der umgesetzten Grundlagenforschung gefördert, die einen wesentlichen Beitrag zur interdisziplinären praxisbe- zogenen Therapie akuter und chronischer Schmerzen geleistet haben. Der Preis richtet sich vor- zugsweise an den wissenschaftli- chen Nachwuchs aus den Fachge- bieten Medizin, Psychologie und Naturwissenschaften.

Bewerbungen können für Projekte aus einer der beiden fol- genden Kategorien eingereicht werden:

Kategorie 1: *Klinische For- schung*

für Studien an Patienten.

Kategorie 2: *Grundlagenfor- schung*

für experimentelle Arbeiten oder Arbeiten an Probanden.

Auf der Basis der Entschei- dung der Jury werden in den bei-

den Kategorien jeweils ein erster Preis mit einer Zuwendung von 7000 € und ein zweiter Preis mit einer Zuwendung von 3500 € vergeben. Die Entscheidung der Jury ist endgültig und erfolgt unter Ausschluss des Rechtswe- ges. Die Jury hat das Recht, von der Vergabe eines oder mehrerer Preise wegen mangelnder Preiswürdigkeit der eingereich- ten Arbeiten abzusehen. Eben- so kann die Jury jeden der Preise aufteilen. Die Preisträger werden schriftlich informiert. Die Verlei- hung der Preise und Bekanntgabe der Gewinner findet im Rahmen des Deutschen Schmerzkongres- ses vom 20.–23.10.2021 in Mann- heim statt.

Eine Bewerbung ist aus- schließlich in digitaler Form möglich. Die Arbeiten sind bis zum Ende der genannten Bewer- bungsfrist (23.59 Uhr) als PDF- Dokument hochzuladen auf der Internetseite der Deutschen Schmerzgesellschaft:

<https://www.schmerz- gesellschaft.de/topnavi/for- schung- und- foerderung/ forschungsforderung/foerder- preis-fuer-schmerzfor schung>